

Verbandswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 30

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organ für die Schweizer Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung Schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Henn-Holdinghausen.

XV. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 10paltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 21. Oktober 1899.

Wochenspruch: Bergauf sachte! Bergab achte!
Grad aus trachte!

Förderung der bernischen Gewerbethätigkeit.

(Korresp.)

Unter Hinweis auf den unbestrittenen ideellen und materiellen Nutzen, welchen die nun schließende Kantonale Gewerbeausstellung in Thun

manchem bernischen Gewerbebranche gebracht hat, luden die H. H. Gewerbemuseums-Direktor Blom, Nationalrat Hirter und Gewerbesekretär Werner Krebs eine Anzahl Vertreter von Behörden, Vereinen und bernischen Gewerbebranchen auf Mittwoch 11. Oktober nach Bern zu einer vorläufigen Besprechung ein über die Frage, ob nicht behufs Förderung des Absatzes der bernischen Gewerbethätigkeit eine Kantonale Centralstelle bezw. eine permanente Verkaufsstelle mit Musterlager errichtet werden sollte. Die Versammlung war gut besucht. Nach einem kurzen gediegenen Referat des Herrn Blom wurde die Anregung allseitig begrüßt und schließlich einstimmig beschlossen, eine Kommission mit der nähern Prüfung der Organisations-, Finanz- und Lokalfragen und Antragstellung zu Händen einer zweiten größeren Versammlung zu beauftragen. In diese Kommission wurden gewählt die H. H. Nationalrat Hirter (Präsident), Stadtrat Michel (Vizepräsident), Krebs (Sekretär), Direktor Blom, Gemeinderat Siegerist, Direktor Haldimann, Regierungsrat von Steiger, Oberrichter v.

Steiger, Reidenbach, Präsident der Gewerbehallegenossenschaft, alle in Bern, ferner Nationalrat Dr. Müller in Sumiswald (Wanduhrenfabrikation), Großrat Huggler in Brienz (Holzschnitzerei) und Schenk in Heimberg (Töpferei).

Verbandswejen.

Zürcherischer kantonaler Handwerks- und Gewerbeverein. Im „Röfli“ in Stäfa tagten am 15. d. die Delegierten des zürcherisch kantonalen Handwerks- und Gewerbevereins. Es waren etwa 65 Delegierte aus den verschiedenen Gemeinden und Bezirken erschienen. In seinem Eröffnungswort gedachte der Präsident, Nationalrat Berchtold in Thalweil, der verstorbenen Vorstandsmitglieder, der Herren Redakteur Altorfer in Wegikon und Buchdrucker Winkert in Winterthur. Die Versammlung ehrt deren Andenken durch Erheben von den Sigen. In den Verein wurden im abgelaufenen Jahre zwei neue Sektionen aufgenommen, die Handwerksvereine von Egg und Dietikon. Der Verein zählt zur Zeit 25 Sektionen mit 1917 Mitgliedern. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt. In den Vorstand werden drei Mitglieder neu gewählt. Die Wahl fällt auf die Herren Spörri, Sekundarlehrer in Hedingen, Geilinger, Schlossermeister in Winterthur und Baumann-Merz in Rütli. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wird Uster bestimmt. Damit sind die ordentlichen Vereinsgeschäfte erledigt und es schließt

sich ein Referat an von Sekundarlehrer Weber in Zürich V über das Gewerbegesetz. Der Referent giebt wohl zu, daß das Gesetz nicht alle Wünsche des Gewerbestandes befriedige und daß ja hie und da etwas auszusetzen wäre; wenn man aber die Vorteile und Nachteile des Gesetzes genau abwägt, so verdient das Gesetz, daß es angenommen werde. Der Referent geht sodann auf die einzelnen Abschnitte des Gesetzes über und erläutert deren Bestimmungen in ziemlich eingehender und auch klarer Weise. Wir wollen, da diese Angelegenheit in der Presse schon sehr oft des weiten und breiten erörtert wurde, nicht mehr auf diese Einzelheiten eintreten. Die Bestimmungen über das Lehrlingswesen und die Berufsbildung sind entschieden sehr gute. Ebenso wird durch das Gesetz das Submissionswesen geregelt und dem unlauteren Wettbewerb ein Riegel gesteckt. Sodann bilden die Bestimmungen über die Sonntagsruhe eine Zierde des Gesetzes. Das sind Bestimmungen, die es allein schon als wünschenswert erscheinen lassen, daß das Gesetz vom Volke angenommen werde. Der Referent stellt am Schlusse die bereits mitgeteilte Resolution auf.

In der Diskussion empfiehlt Buchbindermeister Zellweger im Namen des Gewerbeverbandes Zürich ebenfalls die Annahme des Entwurfes. Wenn wir dieses Gesetz verwerfen, so werden wir auf lange Zeit hinaus überhaupt kein Gewerbegesetz erhalten und auf eidgenössischem Boden wird man nur ungern vorgehen wollen. Im Namen der Landwirtschaft spricht Dr. Beglinger von Hombrechtikon gegen das Gesetz. Es werden etwa 16 Verordnungen kommen; was uns diese bringen, wissen wir nicht, wir wollen aber Klarheit haben. Man sagt, die Landwirtschaft werde vom Gesetze nicht be-

troffen; wer bürgt uns dafür, daß auch für uns nicht einmal eine Bestimmung kommt in der Verordnung, die uns eine zehnstündige Arbeitszeit auferlegt? Darum will die Landwirtschaft das Gesetz nicht. Auch aus dem Handwerkerstande werden Stimmen laut, die gegen das Gesetz sprechen. Der Abschnitt „Decompte“ giebt viel zu reden. Nur für drei Tage darf der Lohn zurückbehalten werden; das ist zu wenig. Für das Gesetz spricht noch Nationalrat Berchtold. In der Abstimmung finden sich 42 Stimmen für und 10 gegen die Annahme.

Handwerks- und Gewerbeverein des Kantons Zürich. Soeben ist der Jahresbericht pro 1898 erschienen, umfassend das 44. Vereinsjahr. Wir entnehmen demselben, daß zwei Sektionen aus dem kantonalen Verband ausgeschieden sind, während zwei neue, Egg und Dietikon, hinzutamen. Als betäubende Tatsache bestätigt der Bericht den Rückgang der Zahl der Teilnehmer an den Lehrlingsprüfungen. Während 1897 die Zahl der geprüften und diplomierten Lehrlinge 249 betrug, sank sie 1898 auf 195 beziehungsweise 194 zurück. (1899 wieder 221). Dieser Rückgang betrifft alle Bezirke, doch partizipieren daran hauptsächlich die Kreise Oberland (—12), Winterthur (—7), Zürich (—29). Der Bericht meint, da helfe nur die Einführung des staatlichen Obligatoriums für die Prüfung. Die Durchführung der Prüfung war überall eine gute. Die Kosten der geprüften Lehrlinge sind um so höher, je geringer die Zahl derselben in einem Kreise ist. In Affoltern kostet ein Lehrling Fr. 33.72, in Bülach Fr. 31.89, am See Fr. 34.25, im Oberland Fr. 21.91, in Winterthur Fr. 14.49 und in Zürich Fr. 10.65. Die Jahresrechnung weist ein günstiges Resultat auf, indem sie mit einem Vorschlag von Fr. 824.50 abschließt.

Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer



Ankerstrasse 101.

FILIALE

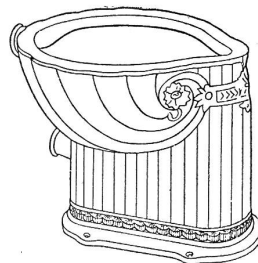
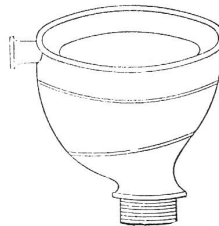
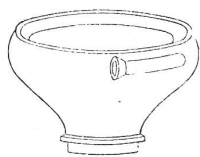
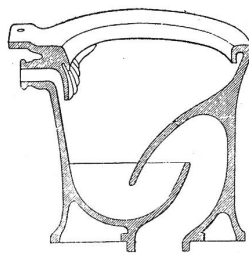
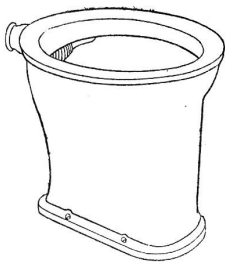
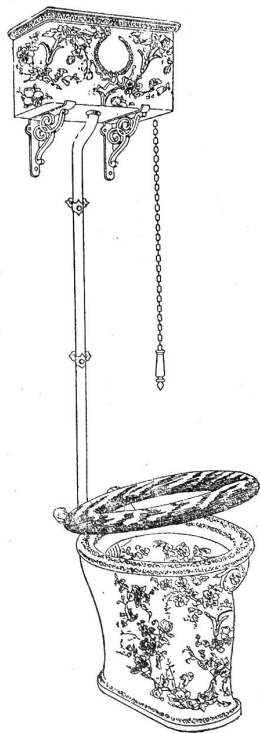
der

Armaturen- und

Maschinenfabrik

Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.

Abteilung: Englische Closets.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

2260

Der Vorstand des zürcherischen kantonalen Handwerks- und Gewerbevereins gibt den Sektionen in einem Kreis-schreiben Begleitung für ihr Verhalten zu den Nationalratswahlen. Der genannte Vorstand bezieht sich auf ein Zirkular des schweizerischen Gewerbevereins und des Vereins der Geschäftsreisenden, in dem die kantonalen Sektionen erlucht werden, die Wahl solcher Kandidaten anzustreben, die sich auf das gewerbepolitische Programm dieses Vereins: Schaffung von Bundesgesetzen zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, zur Organisation von Berufsverbänden und zur Regulierung des Hausierwesens, verpflichten, und gibt dann zu erkennen, daß im Vorstand des Kantonalvereins selbst Bedenken gegen ein solches Eingreifen in die Wahlpolitik geäußert wurden. Immerhin sei der Vorstand dazu gelangt, das Kreis-schreiben des schweizerischen Vereins den lokalen Sektionen zur Beachtung zu empfehlen. Er wünsche, wenn er sich auch in die Wahlgeschäfte der einzelnen Kreise durchaus nicht einmischen wolle, daß auch der Gewerbestand seine Interessen wahre. Die wirtschaftlichen Fragen würden immer mehr in der Bundesversammlung ausgefochten, und wenn es sich auch nicht überall um eigene Kandidaturen handeln könne, so thäten die Gewerbetreibenden doch gut, zu den Versammlungen sich einzufinden und denjenigen zum Siege zu verhelfen, die den gewerblichen und wirtschaftlichen Fragen das größte Verständnis entgegenbringen und sich an ihrer Lösung bisher aktiv beteiligt haben.

Schmiede- und Wagnermeisterverein des Kts. Zürich. Sonntag den 22. Oktober 1899, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, hält der Verein im Hotel Krone in Affoltern a. A. seine ordentliche Herbstversammlung ab. Zu dieser Versammlung werden alle Kollegen im Kanton, namentlich auch diejenigen des Bezirkes Affoltern eingeladen. Von diesen ist bis jetzt keine Vertretung im Verein, obwohl sie, wie alle andern Berufsgenossen, auch nicht auf Rosen gebettet sein werden. Von den zur Sprache kommenden Traktanden sei besonders Nr. 7, betreffend Preiserhöhung infolge wiederholten Aufschlages der Rohmaterialien erwähnt. Es wird nur von Gutem sein, wenn möglichst alle Kollegen anwesend sind. Die Schlosser und Spengler, sowie der Schmiede- und Wagnermeisterverein der Stadt Zürich sind in dieser Richtung bereits vorgegangen. Also auf nach Affoltern!

Handwerker- und Gewerbeverein Bern. Am 12. Oktober abends tagte derselbe im „Café Manz“ unter dem Präsidium des Herrn J. Gysi, Tapezierer. Derselbe erstattete nach dem Eröffnungswort zum Wintersemester Bericht über die Delegiertenversammlung des schweizerischen Gewerbevereins. In die Kommission des Arbeitsnachweis und Arbeitslosenversicherung wurden gewählt: die Herren Albert Schärer, Sohn, Gipfer- und Malermeister, und Glasermeister Böhme; bestätigt wurde Herr Buchbindermeister Sichter. Ueber den Gesetzesentwurf betr. gewerbliche und kaufmännische Berufslehre im Kanton Bern referierte Herr Stadtrat Michel. Er erklärte, daß der Entwurf eine sehr gediegene Arbeit und von der größten Bedeutung für den Handwerkerstand sei. Auch die Diskussion nahm das Wert günstig auf. Der Gesetzes-

entwurf wird an die einzelnen Meisterverbände versandt, die bis zum 2. November im Schoße des Handwerker- und Gewerbevereins Bericht und Antrag einbringen. Winterprogramm: 1. Behandlung von Tagesfragen; 2. Förderung der beruflichen Bildung; 3. Vorträge aller Art; 4. Pflege des geselligen Lebens; 5. Gewinnung neuer Mitglieder.

Strohstofffabrikation. (Mitgeteilt.) Unter Mitwirkung des schweizerischen Gewerbesekretariates haben im Bureau des letztern in Bern am 8. Oktober die Damen-Stroh-hut-Fabrikanten und am 9. Oktober die Herren-Stroh-hut-Fabrikanten sich versammelt und für die Handelsvertragsenquete gemeinsame Postulate aufgestellt. Gleichzeitig wurde einstimmig die Gründung eines Verbandes der Strohstofffabrikanten beschlossen. Nächstens werden sich zu gleichem Zwecke auch die Filzhut-fabrikanten beammeln.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Winterthur hat in seiner letzten Versammlung Hrn. Gilg-Steiner zu seinem Präsidenten und Hrn. Dr. Wetti als Vorstandsmitglied bezeichnet. Die Diskussion über das Gewerbe-gesetz verriet nicht gerade Begeisterung für die Vorlage. Einige Artikel begegneten der Kritik. Eine Abstimmung fand nicht statt.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Erlach ist, 37 Mann stark, dem bernischen kantonalen Gewerbeverband beigetreten.

Der Gewerbeverein Lörach beschloß, im Jahr 1900 eine elektrische und Gewerbeausstellung zu veranstalten.

Verschiedenes.

Ueber den Erfolg der Thuner Ausstellung schreibt Herr Gewerbesekretär Krebs in seiner Denkschrift: „Wir dürfen uns sagen: Die Ausstellung hat ihren Zweck erfüllt, und die Anstrengungen und Opfer der Aussteller und leitenden Personen waren nicht umsonst! Vielleicht wäre das finanzielle Resultat etwas günstiger geworden, wenn die Ausstellungsleitung nach dem Vorbild vorangegangener größerer Unternehmungen mehr für das Amüfement und die Schaulust der Besucher gesorgt hätte. Daß kein „Bernerdorf“, keine Karusells, Riesendamen und Menagerien als lebendiges Zugewicht geboten wurden, mögen viele vermist haben — wir aber, die wir glauben, daß ein solches Unternehmen in erster Linie die Förderung der Volkswirtschaft, der allgemeinen und beruflichen Bildung bezwecke, zollen diesem absichtlichen Fernhalten jeder unnötigen Zerstreuung lobende Anerkennung und hoffen, daß das Beispiel der Thuner Nachahmung finde. Eine Ausstellung soll kein Jahrmarkt sein. Der Besuch hat trotzdem, soviel wir wissen, die Erwartungen erfüllt. Manche Aussteller haben bereits einen materiellen Erfolg zu verzeichnen, weniger direkt als indirekt, teils infolge Vermittlung von Bestellungen durch das offizielle Verkaufsbureau, teils infolge Ankaufs ihrer Objekte für die Lotterie. Als schönsten Erfolg aber können wir wahrnehmen: Diesseits und jenseits der Kantonsmarken hat man bisher

Heinrich Brändli, Horgen.

Asphalt-Dachpappen und Holzcementfabrik.

Asphalt-Arbeiten: Terrassen, Trottoirs, Böden in Fabriken, Brauereien, Keller etc.

Parquet in Asphalt (buchen und eichen). **Asphaltfilz-Isolirplatten**, bester Isolirschutz für Mauerabdeckung und Feuchtigkeit. (1472)

Holzpfästerungen in Asphalt.

Nur prima Material.

Exakte gewissenhafte Bedienung. Telephon.

Feinste Referenzen.